

Das große Abenteuer

Cosuaneten auf dem Pfadfinder-Bundeslager

Im Zelt schlafen, selbst kochen, und der Handy-Akku ist leer – trotzdem haben die Cosuaneten aus Trudering viel Spaß beim Treffen von Pfadfindern aus ganz Deutschland.

Statt vor dem Computer zu hocken, zelten sie zehn Tage in Rheinland-Pfalz. Statt abhängen, wandern sie zwei Tage durch den Harz. Statt Fast Food zu füttern, machen sie Pizza selbst – backen im selbst gebauten Erdofen. Die Cosuaneten aus Trudering besuchen derzeit keinen Strom, um viel Spaß zu haben. Die drei Mädchen und 17 Jungen sind mitten drin im Getöse beim großen Pfadfinder-Zeltlager in Buhlberg. Zu dem sind mehr als 4000 Pfadfinder aus allen Ecken Deutschlands anreisen. „Das tolle ist, dass man hier so viele neue Leute kennen lernen kann“, sagt Stephan (17). Er ist das erste Mal auf diesem Bundeslager, das nur alle vier Jahre stattfindet, und ist total begeistert. „Mal weg von zu Hause sein, mal Sachen ausprobieren, die man sonst nicht macht, das find' ich klasse.“

Internationale Gäste

Da stört es die Kinder und Jugendlichen kaum, dass der Handy-Akku nach einigen Tagen leer war auf diesem großen Zeltlager des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). An dem Treffen nehmen übrigens auch fast 300 internationale Pfadfinder aus zwölf verschiedenen Ländern teil – von Großbritannien bis zur Türkei, von Hongkong bis USA. Auch die Cosuaneten aus Trudering haben Gäste. Sie verbringen die zehn Tage mit elf Pfadfinderinnen aus England. Dabei bringen sie sich gegenseitig Lieder bei und ko-

chen typische Gerichte um sich gegenseitig die unterschiedliche Kultur zu zeigen.

Die Kluff

Ebenso wie die anderen aus seiner Gruppe trägt Stephan die Pfadfinderkluft: ein dunkelblaues Hemd und ein blau-gelbes Halstuch – so sind die „Pfadler“ überall gut zu erkennen, auch beim Bundeslager in Buhlberg. Peinlich ist ihnen ihre „Kluff“ nicht. „Ne, die ist ganz praktisch, da sieht man den Schmutz nicht so schnell“, sagt Sandra (16). Und so ein Halstuch hat auch seine Vorteile: Die Pfadfinder kommen nämlich günstiger im benachbarten Freibad, denn Duschen gibt es auf dem Bundeslager keine. Sondern nur einfache Wasserhähne, aus denen meist ziemlich kaltes Wasser kommt. „Das geht schon irgendwie, bis zum nächsten Mal Baden gehen, muss halt die Katzenwäsche reichen“, erzählt Niko (16) aus der Gruppe. Bisher spielt zum Glück das Wetter – zusammen mit einigen Regenschauern – mit.

„Seitensack“

Zehn Tage lang schlafen auch die Kinder und Jugendlichen aus Trudering in den typischen schwarzen Zelten der „Pfadler“ – den Koblén und Jurten (ohne Boden). Das Motto des Bundeslagers ist diesmal „Seitensack“, die Pfadfinder spinnen beispielsweise die Geschichte der „Drei ???“ weiter, erwecken die Figuren von Astrid Lindgrén zum Leben oder streben ins Pfadfinder-Guinness Buch der Rekorde. An den „Eute“-Tagen erkunden die Gruppen Civitano und Nagflur die Region – den Harz. Zwei Tage waren sie fort vom Zeltplatz und hatten alles da-



Die Cosuaneten aus Trudering hatten viel Spaß auf dem Pfadfinder-Bundeslager.

Foto: Herbert Lebensommer

bei, was sie brauchten: Zeltplan, Essen, Karte und Kompass. Damit es unterwegs nicht langweilig wird, muss die Gruppe auch noch ein paar Aufgaben lösen.

Programm

Zurück auf dem 25 Fußballfelder großen Platz in Buhlberg, ist das Angebot an spannenden Programmen dann wieder riesig: Lagerstille, so ge-

nannte Schwedenmühle bauen, Physikexperimente und Poetry Slam standen auf dem Programm. Abends erwacht im Kerzenschein das Leben in den zahlreichen Camps auf dem Zeltlagerplatz, eines größer als das nächste, dank gemütlicher Strohhallen und Teppiche. Und danach endet der Tag meist am Feuer, in der Sängerrunde, mit der Gitarre. „Ich finde es immer wieder spannend, von an-

deren Gruppen neue Lieder zu lernen, die ich noch nicht kenne“, sagt Kilian. So erweitert sich das Repertoire von Zeltlagern zu Zeltlagern. Am Samstag geht's zurück in den Alltag – doch in spätestens vier Jahren, beim nächsten Bundeslager, treffen sicher viele aus der Gruppe Cosuaneten ihre neuen Pfadfinder-Freunde aus Deutschland und der Welt wieder.